

täten. Die dunklen, schwärzlichen Zeichnungselemente sind stark verwaschen und aufgelöst. Bei einigen Tieren ist auf der Schwanzoberseite ein feiner grünlicher Schimmer zu erkennen. Auch BRAUN schreibt, daß der Schwanz, der an der Wurzel braun gefärbt sei, „bereits im vorderen Drittel grün“ (S. 37) werde. Auf der Unterseite zeigen die Tiere einen lachsfarbenen oder schwach kupferroten Ton. Die Bauchrandschilder haben kobaltblaue oder blaugrüne Flecken und schwarze Tupfen.

Die kräftig gebauten, mittelgroßen Eidechsen, die auf der Insel zahlreich vorkommen, sind ziemlich scheu und nicht leicht zu fangen.

Nr.	Geschlecht	G.L. ¹⁾	K.R.L.	Sch.L.	R.Sch.	R.Sch. K.L.	B.Sch.	Halsb.	Fem.	Lam.
1	♂ ad. Typus Synonym	178	66	112	79	59	29	12	22	30
2	♂ ad.	163	74	89 reg.	86	61	28	12	l = 23, r = 22	32
3	♂ ad.	162	63	99	81	63	28	11	l = 20, r = 21	29
4	♂ ad.	—	65	—	81	67	27	12	l = 24, r = 23	32
5	♂ ad.	164	64	100?	80	57	28	14	21	28
6	♀ s. ad.	—	60	—	79	60	29	11	l = 21, r = 22	29

Lacerta lilfordi rodriguezi L. Müller

Lacerta lilfordi rodriguezi L. Müller, Zool. Anz. 73, 261 (1927)

Verbreitung: Isla Ratas in der Hafengebucht von Mahón, Menorca.

Material: 5 Männchen, 3 Weibchen, 5. 7. 28, EISENTRAUT leg., 26 lebende Exemplare bei der Firma Scholze & Pötzschke lebend verglichen.

Kurze Charakterisierung der Insel

Etwa 150 m von der größeren Isla del Rey in der Hafengebucht von Mahón liegt die Ratteninsel, ein kleines plateauförmiges Felseneiland der Größenordnung IV mit ziemlich steil abfallenden Rändern, das sich nur wenige Meter aus dem Meere erhebt. Ein dürrtiger, aus wenigen Büschen und Kräutern bestehender Pflanzenwuchs bedeckt den steinigen Boden. Entsprechend gering ist das Insektenleben.

Beschreibung der Eidechsen

Die von L. MÜLLER als *rodriguezi* beschriebene Rasse bildet eine nicht ganz einheitlich gefärbte Population (Taf. I, Fig. 1). Ganz allgemein handelt es sich um verdüsterte Tiere, bei denen die Tendenz zur Blaufärbung in Er-

¹⁾ G.L. = Gesamtlänge, K.R.L. = Kopf-Rumpflänge, Sch.L. = Schwanzlänge, R.Sch. = Zahl der Rückenschuppen in einer Querreihe, R.Sch.K.L. = Zahl der Rückenschuppen auf eine Kopfänge, B.Sch. = Zahl der Bauchschilder in einer Längsreihe, Halsb. = Zahl der Halsbandschilder, Fem. = Zahl der Femoralporen, Lam. = Zahl der Lamellen unter der 4. Zehe.

scheinung tritt. Die Oberseite variiert von olivbrauner und dunkelolivgrüner zu blaugrünllicher Färbung. Oft erscheinen die Tiere wie mit einem bläulichen Hauch bedeckt. Die dunkle Längszeichnung ist noch deutlich erkennbar, wenn auch die Bänder weitgehend in einzelne Flecken und Strichel aufgelöst sind. Die Seitenpartien und die Oberseite der Extremitäten sind bräunlich bis graubraun gefärbt und lassen eine netzartige Zeichnung erkennen. Die Schwanzoberseite ist dunkel grünlichgrau oder grünlichblau. Die Unterseite zeigt bei den meisten gelblich-rötliche Färbung, die von helleren bis zu dunkleren Tönen variiert. Bei wenigen ist sie weißlichgrau mit schwach grünlichem Schimmer, nur bei einem ist sie grünlichblau und nähert sich damit der von L. MÜLLER für das Typusexemplar beschriebenen hellultramarinblauen Färbung. Die Bauchrandschilder sind bei den meisten unregelmäßig mit lasurblauen oder spangrünen und schwarzen Flecken oder Tupfen besetzt.

Die kräftigen, mittelgroßen, zahlreich vorhandenen Tiere sind wenig scheu und lassen sich leicht fangen. Bei den meisten ist der Schwanz regeneriert.

Nr.	Geschlecht	G.L.	K.R.L.	Sch.L.	R.Sch.	R.Sch. K.L.	B.Sch.	Halsb.	Fem.	Lam.
1	♂ ad.	161	78	83 reg.	73	53	28	11	l = 19, r = 18	—
2	♂ ad.	145	61	84 reg.	79	61	26	14	22	—
3	♂ ad.	158	68	90 reg.	85	59	27	13	22	31
4	♂ ad.	165	64	101	80	55	27	10	l = 22, r = 21	28
5	♂ ad.	135	65	70 reg.	86	57	28	12	20	31
6	♀ ad.	122	59	63 reg.	77	52	29	14	l = 19, r = 20	29
7	♀ ad.	156	66	90 reg.	78	49	31	13	21	30
8	♀ s. ad.	140	58	82	80	58	31	14	l = 20, r = 19	30

Lacerta lilfordi brauni L. Müller

Lacerta lilfordi brauni L. Müller, Zool. Anz. 73, 261 (1927)

Verbreitung: Isla Colom (Isla del Colon), an der Ostküste Menorcas.

Material: 3 Männchen, 1 Weibchen, 1 Weibchen s. ad., 11. 7. 28, EISEN-TRAUT leg.

Kurze Charakterisierung der Insel

Die Insel Colom ist in einer Entfernung von etwa 300 m der Ostküste Menorcas vorgelagert und durch einen seichten Meeresarm von ihr getrennt.

Wir können wohl mit BRAUN (16) annehmen, daß Colom „als ein losgerisenes Vorgebirge zu betrachten ist, was durch folgenden Umstand fast zur völligen Gewißheit gelangt: es sind nämlich die beiden einander zugekehrten Küsten von Menorca und der Taubeninsel Sandstein, und ebenso ist der Boden des trennenden Meeresarmes überall Sand; das Meer hat hier die verbindende Brücke, die aus dem leichter verwitternden und zerstörbaren Sandstein — das andere ist nämlich beiderseits ein sehr harter Kalkstein — bestand, als am Ort des geringsten Widerstandes zuerst vernichtet“ (S. 30—31).